

proficere quam nostro regio honori et commodo detrimentum fore. Zu Z. 8 vgl. die Strafandrohung Karls des Kahlen gegen denjenigen, der *reputatus fuerit mensuram adulterasse et cum maiori modio vel sextario annonam vel vinum accepisse et cum minori mensura venundare*²⁹⁾.

Vergleichen wir nun, was wir über die Servitialeistungen anderer Reichsabteien wissen, mit dem angeblichen Königsdienst von Remiremont. Heusinger kennt noch zwei Fälle, in denen eine Entscheidung darüber ergangen war, an welchen Ort ein Kloster zu liefern hatte³⁰⁾. Für das Kloster Obermünster in Regensburg setzte Heinrich IV. fest, daß er dessen Dienst allein in Regensburg einfordern werde [St. 2768 = D. H. IV. 264]. Lothar III. sicherte dem Kloster Stablo zu, daß er dessen Abgaben entweder innerhalb der klösterlichen Grundherrschaft selbst oder in Aachen verlangen wolle, wobei er das Servitium um ein Drittel verringerte, wenn es nach dem rund 40 km entfernten Aachen gebracht werden mußte [D. Lo. III. 119]. In einer Fälschung des Klosters Maasmünster wurde aufgezeichnet, daß nur bei Anwesenheit des Königs in Basel Anspruch auf Leistung bestehe (M² 776); ähnlich wollte die Reichenau dem König nur auf der Insel selbst oder in Mindersdorf auf dem Wege von Ulm nach Zürich dienen³¹⁾.

Den einzelnen Posten der Remiremonter Aufzeichnung stellen wir die Abgaben des Klosters Werden an den König gegenüber, wie sie Heusinger³²⁾ aus dessen Urbar C von etwa 1050³³⁾ berechnet hat, sowie das Einheitsmaß

²⁹⁾ [Edikt von Pîtres von 864 Juni 25, MGH Capit. 2, 318. — Weitere Ankänge finden sich in der am 25. Januar 1114 von Heinrich V. für Remiremont ausgestellten Urkunde St. 3103 (vgl. Anm. 9; hier nach dem Druck bei Duhamel, Relations S. 250—252):

St. 3103

D. H. IV. + 237

... *sicut ex scriptis antiquorum accepimus* ...

... *quod deo devotus Romaricus ... in loco qui mons Romarici appellatur monasterium ... construxerit ... prediisque propriis scilicet mansis mille et quadringentis ... ditaverit atque in regali manu ... commiserit sic disponens, ut rex medietatem supradictorum mansorum in proprios usus retineret et aliam ad usus ecclesiae libere concessam custodiret* ...

... *ut nominata ecclesia mundiburdio nostro dedita nostra speciali defensione consistere valeat* ...]

³⁰⁾ Heusinger, Servitium S. 48 f. [vgl. dazu auch Brühl, Fodrum S. 205 f.]

³¹⁾ [Nach einer am Beginn des 12. Jh. auf den Namen Ottos III. gefälschten Urkunde, vgl. Karl Brandi, Die Reichenauer Urkundenfälschungen (1890) S. 21, 37, 69, 118; ders., Die Chronik des Gallus Ohem (1893) S. 78; Johann Lechner, Schwäbische Urkundenfälschungen des 10. und 12. Jahrhunderts, MIOG 21 (1900) S. 87 ff.; Heusinger, Servitium S. 48 f. mit Anm. 1.]

³²⁾ Heusinger, Servitium S. 37 und Beilage 1, 152 f.

³³⁾ Rudolf Köttschke, Die Urbare der Abtei Werden a. d. Ruhr (Rheinische Urbare 2) (1906) S. 137 ff.

Sicut notum ab antecessoribus nostris habui ...

... *quod beatus Romaricus ... monasterium, quod ab ipso Romaricense vocatur, fundavit multumque de possessionibus suis ditavit ... regali defensionis subiiciens ... regie vero potestati dedit medietatem allodiorum suorum, scilicet DCC mansos, hac conditione, ut aliam medietatem, id est totidem DCC mansos integre et libere custodiret et defenderet.*